

Pressemitteilung Bad Homburg, 04. Oktober 2013

Verbesserungen auf der ganzen Linie – Primi inter pares

AVIVRE CONSULT: 3. MDK Noten Analyse zeigt weitere Verbesserung des Niveaus der MDK Noten bei den TOP 50 in Deutschland

Bereits zum dritten Mal veröffentlicht das Bad Homburger Beratungsunternehmen AVIVRE CONSULT, mit **Ines Löwentraut** an der Spitze, seine MDK Noten Analyse, eine Auswertung der 50 größten privaten Pflegeheimbetreiber in Deutschland. Dabei wurden von insgesamt 1.285 Pflegeheimen jeweils die öffentlich verfügbaren Gesamt-, Teil- sowie 82 Einzelnoten der aktuellen MDK Berichte erfasst und ausgewertet.

Als beste Betreiber stehen wiederholt die mittleren und kleinen Anbieter fest. Die drei besten Betreiber aus dem mittleren Segment (16-30 Heime) stellen diesmal auch das Siegertrio, angeführt von DSG, dicht gefolgt von Kleeblatt sowie auf dem dritten Platz Katharinenhof. Silvercare – im Gesamtranking auf Platz 5 – stellt zum wiederholten Mal den Sieger bei den Betreibern ab 30 Häusern.

Die Noten für die betrachteten privaten Unternehmen bewegen sich durchweg auf hohem, in den meisten Fällen sogar verbessertem Niveau. 387 der 1.285 erfassten Pflegeheime (im Vorjahr: 286 von 1214 Pflegeeinrichtungen) erzielten bei der Gesamtbewertung die Topnote 1,0. Weniger als 1% der erfassten Pflegeheime erreichten eine Note, die schlechter als 2,4 ausfiel, darunter lediglich ein Pflegeheim, welches schlechter als 4,0 abschloss (und mittlerweile einen Betreiberwechsel zu verzeichnen hat). Der Durchschnittswert der 50 gelisteten privaten Betreiber liegt bei der Erhebung vom August 2013 mit inzwischen 1,2 (verbessert um 0,1 gegenüber dem Vorjahr) auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts aller vom MDK benoteten Einrichtungen.

Wie im Vorjahr hat AVIVRE CONSULT einen Vergleich mit den Ergebnissen der Vorerhebungen erstellt, aufgrund verbesserter Datenlage mit nunmehr 49 Pflegeheimbetreibern.

Auffällig: Aufgrund des teilweise eng liegenden, exzellenten Notenniveaus wirkten sich schon kleine Veränderungen in der Benotung deutlich auf die Platzierung aus.

In seiner Analyse macht das Bad Homburger Beratungsunternehmen auch auf Aspekte aufmerksam, die eventuell zu einer Verzerrung im Ranking führen.

Hintergrund: Die Benotung des MDK ermittelt anhand von 82 Fragen zu fünf Teilbereichen die Qualität der Einrichtungen. Bewertet werden die Aspekte „Pflege und medizinische Versorgung“, „Umgang mit demenzkranken Bewohnern“, „soziale Betreuung und Alltagsgestaltung“ sowie der Bereich „Wohnen, Verpflegung, Hauswirtschaft und Hygiene“. Ebenfalls erfragt wird die Bewohnerzufriedenheit. Nach Schulnotenprinzip vergeben die MDK-Mitarbeiter bei der Prüfung Noten von eins bis fünf.

Besonders sensible Themen, zum Beispiel die Wundversorgung bettlägeriger Bewohner, wurden in über 50% der Begutachtungen nicht bewertet. „Betrachtet man die Daten genau, stellt sich die Frage, ob tatsächlich so viele Pflegeheime in diesen heiklen Bereichen keine Probleme haben oder ob es für das Fehlen der Angaben andere Gründe gibt“, gibt AVIVRE CONSULT zu bedenken. So könne das Los, welches über die in Augenschein genommenen Bewohner entscheidet, letztendlich über die Note und die Platzierung des Pflegeheims entscheiden.

Resultat: Betriebe, bei denen der MDK diese Fragen nicht bewertet hat, haben im Zweifelsfall einen Vorteil gegenüber Häusern, die einer Bewertung unterzogen werden.

Weiterhin spielt auch der Standort der Einrichtungen bei der Bewertung durch den MDK eine entscheidende Rolle, wobei das „Schlusslicht Bremen“ durch Rheinland-Pfalz abgelöst wurde. „Ob Pflegeheime in diesen Regionen objektiv schlechter sind als Einrichtungen in Baden Württemberg als „führendes“ Bundesland, lässt sich jedoch keinesfalls belegen. Die Ergebnisse lassen unseres Erachtens vermuten, dass der MDK in den einzelnen Bundesländern leicht abweichende Maßstäbe anlegt“, so **Mario Schmitz**, Head of Market Research & Due Diligence bei AVIVRE CONSULT.

Betrachtet man die vier Teilbereiche genauer, zeigt sich das größte Verbesserungspotenzial – und in der letzten Periode zumeist auch die höchste Steigerungsrate – in den Bereichen „Umgang mit demenzkranken Menschen“ sowie „Pflege und medizinische Versorgung“. Beim „Umgang mit demenzkranken Menschen“ konnte erstmals die „Rosenhof“-Gruppe als einziger Betreiber die Bestnote 1,000 erzielen. Bei der Benotung von „Pflege und medizinische Versorgung“ konnte keiner der Betreiber der AVIVRE-Analyse die Bestnote von 1,000 erreichen, jedoch kam der Spitzenreiter „Kleeblatt“ mit 1,087 der Topnote sehr nah.

Insgesamt zeigt die Analyse, dass private Pflegeheimbetreiber häufig Bestnoten erhalten. Die Unterschiede in den Noten zwischen den Anbietern sind gering. AVIVRE CONSULT hat daher bei der Erstellung des Rankings die Standardabweichung bei den Einrichtungen der 50

Betreiber erfasst, ausgewertet und ebenfalls in die Gewichtung einfließen lassen, um eine homogene Qualität der Pflegeheime eines Betreibers zu würdigen.

Wenn davon ausgegangen wird, dass die in der AVIVRE-Analyse berücksichtigten 1.285 Einrichtungen einen repräsentativen Querschnitt der Gesamtheit der Pflegeeinrichtungen abbilden heißt dies, dass mehr als 90% der Einrichtungen mit Bewertungen zwischen 1,0 und 1,4 in einem Bereich liegen, der als sehr gut definiert werden kann. Eigene Erfahrungen der AVIVRE CONSULT bei - auch pflegerisch-qualitativ - durchgeführten Untersuchungen lassen jedoch den Zweifel zu, ob dieses auch tatsächlich der Realität entspricht.

„Es drängt sich die Vermutung auf, dass die Betreiber und Pflegeeinrichtungen mittlerweile erkannt haben, welche Dokumentationen und Unterlagen sie optimieren müssen, um eine gute MDK-Benotung erzielen zu können“, so dass Beratungsunternehmen. Ob hierdurch auch tatsächlich die für eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Pflege entscheidende Ergebnisqualität abgebildet und beurteilt werden kann, finden die Experten der AVIVRE CONSULT zumindest fraglich. Aus diesem Grunde sei es spannend abzuwarten, ob die ab dem 01.01.2014 in Kraft tretenden Neuregelungen der Transparenzvereinbarung zu einer verbesserten Transparenz sowie zu einer realistischeren Notenvergabe führen, oder ob eine grundlegende Neuausrichtung der Pflegenotensystematik angestrebt werden muss.

AVIVRE CONSULT will auch künftig die MDK-Daten halbjährlich auswerten. „Das sorgt für Transparenz und verschafft Investoren, Angehörigen und Bewohnern mehr Klarheit über die Leistungsfähigkeit privater Anbieter“, so dass Bad Homburger Beratungsunternehmen.

Die Auswertung der MDK-Bewertungen kann bei Interesse ab sofort gerne bei der AVIVRE CONSULT GMBH unter www.avivre-consult.eu angefordert werden.

Als neuen Service stellt AVIVRE CONSULT zusätzlich eine grafische Darstellung der Entwicklung der Betreiber über die letzten vier Erhebungen in Form von Zeitreihen zur Verfügung. Diese detaillierten Grafiken können ebenfalls unter www.avivre-consult.eu bezogen werden.

CB/MS 04. Oktober 2013

Pressekontakt:

Ines Löwentraut

Geschäftsführerin

AVIVRE CONSULT GMBH

Kisseleffstrasse 17

61348 Bad Homburg

Tel.: 06172-179480-0

Fax: 06172-179480-2

Email: ines.loewentraut@avivre-consult.eu